

## VIII

der Verwaltungsrath jetzt schon in die angenehme Lage versetzt, eine langjährige Ehrenschild an seinen Kustos durch die vorläufige Erhöhung seiner gesammten Bezüge auf den Betrag von 1100 fl. für das Jahr 1873 abzutragen, und der Verwaltungsrath hat auch nicht gesäumt, jetzt schon alle Erhebungen vorzubereiten, welche geeignet sind, dem hohen Landesausschusse bei der ihm aufgetragenen Prüfung der Verhältnisse des Museums einen vollkommen klaren Einblick über unsere gegenwärtige Lage zu verschaffen und dem Museum für die Zukunft eine Stellung zu erringen, welche auf einer glücklichen Verbindung der gesicherten Existenz durch Landesmittel mit der Erhaltung der Eigenschaften eines wissenschaftlichen Vereines bestehen möge. Wir können also dem neuen, so entscheidenden Abschnitte unserer Vereinsthätigkeit mit gehobener Hoffnung entgegengehen und wohl schon jetzt unseren Freunden und Gönnern die Versicherung geben, dass die Gewährung reicherer Dotationen für unsere Vereinzwecke den Verwaltungsrath nur zur Steigerung seiner wissenschaftlichen Bemühungen anspornen und so in der Förderung der Landeskunde Oberösterreich's die beste Entlohnung finden wird.

Die Reihen der hervorragenden Mitglieder und Gönner des Museums hat der Tod in letzter Zeit in sehr empfindlicher Weise gelichtet. So starb am 28. Juni 1872 der hochwürdige Herr Jodok Stülz, Doktor der Theologie, Probst und lateranensischer Abt des Chorherrnstiftes St. Florian, Sr. k. k. Apostolischen Majestät Rath, Oberst-Erbland-Hofkaplan, wirklicher Konsistorialrath, Reichshistoriograph, wirkliches Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlichen in München und mehrerer anderer gelehrter Gesellschaften, welcher seit dem Jahre 1838 *historischer Referent des Museums* war und die Herausgabe des Urkundenbuches für dasselbe bis zu seinem durch ein zunehmendes Augenleiden bedingten Austritte aus dem Verwaltungsrathe besorgt hatte. Der Präsident des Museums Prinz Hohenlohe-Waldenburg betheiligte sich mit mehreren Verwaltungsräthen an dem feierlichen Leichenbegängnisse des Verbliche-

nen in St. Florian, welchem von Seite des Vereines der verdiente Lorbeerkrantz auf den Sarg gelegt worden war.

Auch hat der am 25. März 1872 dahingeschiedene regulirte Chorrherr von St. Florian, emeritirte Theologie-Professor und nachherige Pfarrvikar von Ansfelden, Herr Franz Xav. Pritz, Ritter des kais. österr. Franz Josef-Ordens, bischöfl. Konsistorial-Rath, korrespondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Ehrenbürger seiner Vaterstadt Steyr, dessen Geschichte des Landes ob der Enns ihm eine dauernde Erinnerung in der Heimat sichert, während seines früheren Aufenthaltes in Linz durch viele Jahre dem Verwaltungsrathe des Museums angehört.

Nicht minder verdienen eine besondere Erwähnung die mit Tode abgegangenen Mitglieder des Museums, Se. Hochwürden Herr Theodorich Hagen, Abt des Benediktinerstiftes Lambach, welchem werthvolle Beiträge für die Geschichte des Landes ob der Enns zu verdanken sind, dann Herr Anton Knörlein, Med.-Dr., kaiserlicher Rath und Primararzt der o. e. Landes-Irrenanstalt zu Niedernhart bei Linz, welcher dem Verwaltungsrathe während seines hiesigen Domizils gleichfalls durch viele Jahre angehört hatte und für seine vorzüglichen Leistungen im Gebiete der Seelenheilkunde mit dem Ritterkreuze des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens geschmückt worden war, und endlich der frühere Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz und Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Klasse Herr Reinhold Körner, dessen Leichenbegängniß, welches auf Kosten der Gemeinde zu veranstalten der Gemeinderath für seine Ehrenpflicht hielt, durch die aussergewöhnliche Theilnahme aller Stände der Bevölkerung eine besondere Bedeutung erlangte. Was die Veränderungen in der Zahl der Mitglieder im Allgemeinen betrifft, so stehen 20 Austritten und 13 Todesfällen 30 neue Beitritte gegenüber, und der Verwaltungsrath wird in seinen bisherigen unausgesetzten Bemühungen zur Gewinnung neuer Mitglieder fortfahren, damit das Interesse an der Förderung der schönen Zwecke des Museums in immer weitere Kreise dringe, und so die hiezu erforderlichen Mittel nicht nur durch die ver-